

## Hautverletzungen

Hautverletzungen: Bei Risswunden sollte zuerst an **Calendula**, die Ringelblume, gedacht werden. Am Besten in der Potenz D 4. sie hilft rasch. Man wendet dreimal tägl. eine Gabe an (1 Tabl. = 5 Tropfen = 5 Korn).

Finden sich dunkelrote anhaltende Blutungen und die verletzten Teile fühlen sich wie gequetscht an, so fällt unser Augenmerk auf **Hamamelis**, die virginische Zaubernuss. Auch sie findet in D 4 ihre Anwendung.

Handelt es sich um Risswunden mit Quetschwunden ausgelöst durch stumpfe Gegenstände, vor allem an den Fingerspitzen, so wendet man **Acidum carbolicum**, die Karbolsäure ebenso in der D 4 dreimal tägl. an.

Rührt die Verletzung durch einen Glassplitter her, so wäre **Silicea D 12** (die Kieselsäure) zweimal tägl. angezeigt, so lange noch keine Eiterung zu sehen ist.

Hat sich jedoch schon Eiter gebildet, so greift man zu **Hepar sulfuris D 200** nur einmal tägl. für drei Tage. Dann bitte mit der Einnahme aufhören. Bei dem Hepar sulf. handelt es sich um die Kalkschwefelleber, welche von Hahnemann nach einer Sonderverarbeitung aus dem weißen inneren Bestandteil der Austernschale und aus Schwefelblumen hergestellt wurde.

Indet sich eine oberflächliche Schürfwunde, so denken Sie bitte an das **Gänseblümchen Bellis perennis D 3**, ebenso dreimal tägl. Man wendet es so lange an, bis die Krusten abfallen. Es hinterlässt keine Narben. Auch bei Knutschflecken oft hilfreich.

Schmerzhafte Schnittwunden, z.B. durch ein Blatt Papier ausgelöst, bessern sich durch **Staphisagria D 3**, dreimal tägl. eine Gabe. Diese, zu deutsch genannten Stefanskörnchen, helfen auch nach Operationsschnitten, welche durchaus heftig schmerzen können.